

Tabakkonsum 11- bis 15-jähriger Jugendlicher in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri

Resultate der überkantonalen HBSC-Studie 2014

Geht uns das Rauchverhalten von Jugendlichen etwas an?

Der Tabakkonsum wird mit zahlreichen negativen Konsequenzen für die Gesundheit in Verbindung gebracht: Rauchen steht im Zusammenhang mit Atemwegserkrankungen (z.B. COPD, Asthma) und kann Krebs sowie andere Erkrankungen (z.B. Herz- und Blutgefässkrankheiten, Erkrankungen des Verdauungstrakts) verursachen bzw. begünstigen. Die besagten Erkrankungen lassen sich üblicherweise erst im Erwachsenenalter beobachten, aber Probleme mit Atemorganen und Beeinträchtigungen der Lungenentwicklung können schon im Jugendalter auftreten¹. Ausserdem birgt der Tabakkonsum ein hohes Abhängigkeitspotential^{2,3} und die Wahrscheinlichkeit, im Erwachsenenalter regelmässig zu rauchen, ist höher, wenn das Rauchen schon im Jugendalter ausprobiert wurde⁴. Nicht zu vergessen ist, dass durch Passivrauchen auch die Gesundheit der Mitmenschen gefährdet werden kann⁵. Die angeführten potentiellen Konsequenzen von Tabakkonsum verdeutlichen, dass der Tabak-Prävention im Jugendalter eine hohe Bedeutung beizumessen ist.

Tab. 1: Übersicht über das Rauchverhalten 11- bis 15-jähriger Jungen und Mädchen in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri (zusammen betrachtet) (HBSC 2014) (in %)

	Jungen					Mädchen				
	11 J. (n=117)	12 J. (n=138)	13 J. (n=147)	14 J. (n=157)	15 J. (n=119)	11 J. (n=111)	12 J. (n=133)	13 J. (n=143)	14 J. (n=142)	15 J. (n=109)
Bereits einmal im Leben Zigaretten geraucht	8.7	10.2	24.7	24.0	43.5	0.9	1.5	13.3	17.0	33.9
Mindestens wöchentliches Rauchen*	0.9	0.0	2.1	3.8	14.2	0.0	0.8	0.0	0.0	5.5
Tägliches Rauchen	0.0	0.0	0.0	0.6	8.8	0.0	0.0	0.0	0.0	2.8

Anmerkungen: Aufgrund der begrenzten Fallzahl sind die Stichprobenfehler gross; n = Anzahl Jugendliche in der Stichprobe; *tägliches und wöchentliches Rauchen zusammen genommen

Lesebeispiel: In den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri (zusammen betrachtet) haben im Jahr 2014 43.5% der 15-jährigen Jungen [95% CI: 32.6%; 54.4%] und 33.9% der gleichaltrigen Mädchen [95% CI: 23.9%; 43.9%] angegeben, schon mindestens einmal im Leben Zigaretten geraucht zu haben.

Wie viele Jugendliche haben schon einmal Zigaretten geraucht?

Die 11- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schüler wurden im HBSC-Fragebogen 2014 gefragt, ob bzw. wie häufig sie im Leben schon Zigaretten geraucht haben. Tabelle 1 zeigt, dass im Jahr 2014 rund einer von zehn 11- bzw. 12-jährigen Jungen schon einmal im Leben geraucht hat. Bei den gleichaltrigen Mädchen waren die Anteile geringer. Etwa ein Viertel der 13- und 14-jährigen Jungen und etwa eines von sieben gleichaltrigen Mädchen haben schon einmal im Leben Zigaretten geraucht. Die Anteile der 15-jährigen Jugendlichen, die berichteten, schon Zigaretten geraucht zu haben, waren deutlich höher (ein Drittel und mehr).

Wie viele Jugendliche rauchen aktuell mindestens wöchentlich?

Die 11- bis 15-jährigen Jugendlichen wurden im Rahmen der HBSC-Studie 2014 gefragt, wie oft sie zurzeit rauchen. In Tabelle 1 sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler dargestellt, die angaben, mindestens wöchentlich – das heisst an mindestens einem Tag pro Woche bis zu täglich – zu rauchen. Es zeigt sich, dass im Jahr 2014 ein geringer Anteil der 11- bis 14-jährigen Jungen und Mädchen mindestens wöchentlich rauchte. Bei den 15-jährigen Jungen war es einer von sieben, der mindestens wöchentlich rauchte; bei den gleichaltrigen Mädchen ungefähr 5%.

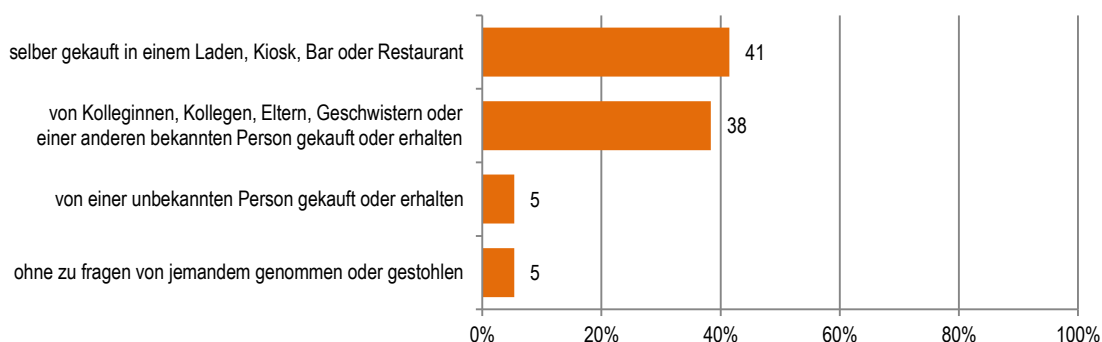
Wie viele Jugendliche rauchen täglich?

Tabelle 1 zeigt auf, wie gross die Anteile der Jugendlichen waren, die im Jahr 2014 angaben, täglich zu rauchen. Es ist zu erkennen, dass tägliches Rauchen von den 11- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schülern praktisch nicht genannt wurde. Bei den 15-jährigen Jungen berichtete hingegen rund einer von zehn, täglich zu rauchen. Nur ein geringer Anteil der gleichaltrigen Mädchen rauchte täglich.

Wie gelangen Jugendliche an Zigaretten?

Die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen wurden gefragt, wie oft sie über vier verschiedene Zugangswege Zigaretten beziehen. In Abbildung 1 sind die Antworten der 15-Jährigen, die kürzlich (das heisst, in den letzten 30 Tagen) Zigaretten geraucht hatten, dargestellt. Genauer gesagt zeigt die Abbildung, welcher Anteil dieser Jugendlichen die genannten Quellen vergleichsweise häufig (einmal im Monat oder häufiger) genutzt hatte. Trotz des Tabak-Verkaufsverbots an unter 16- bzw. 18-Jährige⁶ gab im Jahr 2014 ein grosser Anteil der besagten Jugendlichen an, mindestens einmal im Monat Zigaretten selber in einem Laden, Kiosk, Bar oder Restaurant gekauft zu haben. Ausserdem bezog mehr als ein Drittel der besagten Jugendlichen Zigaretten über bekannte Personen wie Kolleginnen, Kollegen, Eltern oder Geschwister. Der Anteil der 15-Jährigen, die Zigaretten von unbekanntem Personen bekommen bzw. ungefragt von jemandem genommen oder gestohlen hatten, fiel gering aus.

Abb. 1: Anteile der 15-jährigen Jugendlichen, die kürzlich Zigaretten geraucht^a und die angegebenen Bezugsquellen ungefähr einmal im Monat oder häufiger genutzt haben, in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri (zusammen betrachtet) (HBSC 2014) (in gewichteten %)



Anmerkungen: Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich; Jungen und Mädchen wurden gemeinsam analysiert, da die Fallzahlen gering waren (n=38 bis 39); ^a bedeutet, dass sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten geraucht haben; 100% ergeben sich mit denjenigen Jugendlichen, die seltener oder gar nicht über die jeweiligen Bezugsquellen Zigaretten bezogen haben

Lesebeispiel: In den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri (zusammen betrachtet) hat im Jahr 2014 ein Anteil von 41% der 15-jährigen Jugendlichen [95% CI: 26%; 56%], die in den letzten 30 Tagen Zigaretten geraucht haben, mindestens einmal im Monat Zigaretten selber gekauft (in einem Laden, Kiosk, Bar oder Restaurant).

Gibt es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen?

Wenn man gesundheitsrelevantes Verhalten von Jugendlichen betrachtet, so kann man bezüglich der Verbreitung bestimmter Verhaltensweisen teilweise Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen feststellen.

Auch in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri (zusammen betrachtet) fanden sich im Jahr 2014 Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Die verschiedenen Indikatoren des Tabakkonsums waren bei den Jungen im Allgemeinen weiter verbreitet als bei den Mädchen. Statistisch signifikante Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen gab es beim *mindestens einmaligen Rauchen im Leben* (11- und 12-Jährige) sowie beim *mindestens wöchentlichen Rauchen* (14- und 15-Jährige).

Gibt es Unterschiede zwischen verschiedenen Altersgruppen?

Häufig zeigen sich Unterschiede zwischen verschiedenen Altersgruppen im Hinblick auf gesundheitsrelevante Verhaltensweisen.

In den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri (zusammen betrachtet) nahm im Jahr 2014 das *mindestens einmalige Rauchen im Leben* tendenziell bei Jungen und Mädchen über die Altersgruppen hinweg zu. Ausserdem war das *mindestens wöchentliche Rauchen* bei den 15-jährigen Jugendlichen verglichen mit den jüngeren verbreiteter. Das *tägliche Rauchen* kam bei 15-jährigen Jungen häufiger vor als bei jüngeren.

**Gibt es Unterschiede zwischen den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri und der gesamten Schweiz?**

Vergleicht man die hier präsentierten Angaben der 11- bis 15-Jährigen in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri (zusammen betrachtet) mit den Antworten der gleichaltrigen Jugendlichen in der gesamten Schweiz⁷, so lässt sich feststellen, dass sich die gemeinsamen Ergebnisse der drei Kantone im Jahr 2014 im Bereich der gesamtschweizerischen Resultate bewegten.

Die internationale Studie «Health Behaviour in School-aged Children» (HBSC)

Für dieses Faktenblatt wurden Daten aus der internationalen Studie «Health Behaviour in School-aged Children» (HBSC)⁸ verwendet. Die HBSC-Studie steht unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und untersucht gesundheitsrelevante Verhaltensweisen 11- bis 15-jähriger Jugendlicher. Sie wird seit 1982 in zahlreichen Ländern alle 4 Jahre durchgeführt. Sucht Schweiz führte diese Studie im Jahr 2014 zum achten Mal bei den Schülerinnen und Schülern von zufällig ausgewählten Schulklassen des 5. bis 9. Schuljahrs (7. bis 11. Jahr HarmoS) in der Schweiz durch. Die Jugendlichen füllten den anonymen, standardisierten Fragebogen im Rahmen einer Schulstunde aus. Die Schweizer HBSC-Studie wurde vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) und der Mehrzahl der Kantone finanziert.

Die verwendeten Daten

Für dieses Faktenblatt wurden die Antworten einer gemeinsamen Stichprobe von 1'316 11- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schülern (hauptsächlich basierend auf einem überkantonalen Oversampling) aus den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri (HBSC 2014) auf verschiedene Fragen rund ums Thema Tabakkonsum ausgewertet⁷. Bestimmte Fragen (z.B. diejenige zu den Bezugsquellen von Zigaretten) wurden nur den Schülerinnen und Schülern des 8. und 9. Schuljahres (10. und 11. Jahr HarmoS) gestellt.

Die statistischen Methoden

Die beobachteten Unterschiede wurden mittels an den Designeffekt adjustierten Chi-Quadrat-Statistiken (F-Statistiken) auf ihre Signifikanz getestet. Die Analysen wurden separat nach Geschlechts- und Altersgruppen berechnet. Zu bemerken ist, dass der Stichprobenfehler aufgrund der begrenzten Fallzahl gross ist (*Beispiel*: mindestens einmaliges Rauchen bei 15-jährigen Jungen: der in der Stichprobe ermittelte Wert liegt bei 43.5% - der wahre Wert in der Population liegt mit grosser Wahrscheinlichkeit zwischen 32.6% und 54.4% [95% CI: 32.6%; 54.4%]). Im Vergleich dazu bei 11-jährigen Jungen: 8.7% [95% CI: 3.1%; 14.3%]).

Referenzen

- ¹ U.S. Department of Health and Human Services (2014). *The health consequences of smoking – 50 years of progress. A Report of the Surgeon General*. Atlanta, GA: U.S. Department of Health and Human Services, Centers for Disease Control and Prevention, National Center for Chronic Disease Prevention and Health Promotion, Office on Smoking and Health.
- ² DiFranza, J. R., Rigotti, N. A., McNeill, A. D., et al. (2000). Initial symptoms of nicotine dependence in adolescents. *Tobacco Control*, 9(3), 313-319.
- ³ Russell, M. A. (1990). The nicotine addiction trap: A 40-year sentence for four cigarettes. *British Journal of Addiction*, 85(2), 293-300.
- ⁴ Chassin, L., Presson, C. C., Sherman, S. J., & Edwards, D. A. (1990). The natural history of cigarette smoking: Predicting young-adult smoking outcomes from adolescent smoking patterns. *Health Psychology*, 9(6), 701-716.
- ⁵ Öberg, M., Jaakkola, M. S., Woodward, A., Peruga, A., & Prüss-Ustün, A. (2011). Worldwide burden of disease from exposure to second-hand smoke: a retrospective analysis of data from 192 countries. *Lancet*, 377, 139-146.
- ⁶ In den Kantonen Nidwalden und Obwalden dürfen keine Tabakprodukte an unter 18-Jährige verkauft werden, im Kanton Uri nicht an unter 16-Jährige (<http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00041/03814/index.html?lang=de>, Stand 1. Februar 2016).
- ⁷ Die nationalen HBSC-Ergebnisse 2014 zum Substanzkonsum finden sich in: Marmet, S., Archimi, A., Windlin, B., & Delgrande Jordan, M. (2015). *Substanzkonsum bei Schülerinnen und Schülern in der Schweiz im Jahr 2014 und Trend seit 1986. Resultate der Studie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC) (Forschungsbericht Nr. 75)*. Lausanne: Sucht Schweiz.
- ⁸ Mehr Informationen zur Studie finden sich unter www.hbsc.org (international) und www.hbsc.ch (Schweiz).

Inhalt und Gestaltung des Faktenblatts

Yvonne Eichenberger, Andrea Kretschmann, Simon Marmet, Edith Bacher, Marina Delgrande Jordan; Sucht Schweiz, Mai 2016